

Interdisziplinäres Graduierten-Kolleg der Friedrich-Naumann-Stiftung mit Walter Rathenau als Namenspatron

Erstmals in der Geschichte der Begabtenförderung wird die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF) ein Graduiertenkolleg einrichten. In Kooperation mit dem Moses Mendelssohn Zentrum in Potsdam und Professorinnen und Professoren weiterer Universitäten wird es sich dem Thema »Liberalismus und Demokratie. Zur Genealogie und Rezeption politischer Bewegungen von der Aufklärung bis zur Gegenwart« widmen. Damit ergreift die Stiftung die Gelegenheit, ihr wichtige Aspekte aus der Geschichte liberaler Ideen, Organisationen und Persönlichkeiten international ausgerichtet im interdisziplinären Verbund untersuchen zu lassen.

Unser Partner, das Moses Mendelssohn Zentrum betreibt seit seiner Gründung 1992 eine breit gefächerte Grundlagenforschung zur »Geschichte, Religion und Kultur der Juden und des Judentums in den Ländern Europas.« Seine dabei gewonnenen Kompetenzen und seine institutionellen Möglichkeiten wie beispielsweise die sehr umfangreiche Bibliothek werden somit mit den Ressourcen der FNF, insbesondere mit dem Archiv des Liberalismus und dem Liberalen Institut vernetzt und so den Stipendiaten der FNF optimale Arbeitsbedingungen bieten.

Inhaltliche Schwerpunkte sollen dabei sein:

- Die Entstehung und Entwicklung einer bürgerlichen Frauenbewegung vor dem Hintergrund der Liberalisierung europäischer Gesellschaften
- Kontinuitäten und Diskontinuitäten im europäischen Nachkriegsliberalismus
- Krise und Zukunft des demokratischen Verfassungsstaates
- Liberaldemokratische Erinnerungskulturen im europäischen Vergleich
- Jüdische Biographien in den liberalen Bewegungen

Diese Akzentuierung schließt aber nicht die Bearbeitung weiterer Aspekte im Rahmen des Oberthemas aus. Zentrales Anliegen der Initiatoren ist dabei einerseits, dass die verschiedenen Fachrichtungen von der Geschichtswissenschaft über die Politologie und die Rechtswissenschaft bis hin zur Philologie und zur Gender-Forschung zusammenarbeiten. Und zweitens soll eine Deutschland übergreifende, international vergleichende Perspektive gewählt

werden, die vor allem die bisher vernachlässigte Geschichte des Liberalismus im östlichen Europa mit einbezieht.

Die beiden beteiligten Institutionen haben sich darauf geeinigt, das Graduierten-Kolleg dem Andenken Walther Rathenaus (1867-1922) zu widmen, der zweifellos zu den bedeutendsten deutsch-jüdischen Persönlichkeiten der jüngeren Geschichte gehört. Der Sohn eines jüdischen Groß-Industriellen verkörpert gleichsam als Vordenker des deutsch-jüdischen Verhältnisses, Konzernlenker und engagierter Liberaler in seiner Vita viele Aspekte und Probleme der liberalen Entwicklung in Mitteleuropa.

Besondere Bedeutung hat dieses Kolleg für das Ignatz-Bubis-Stipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, das dieses Jahr zum vierten Mal verliehen wurde. Der Ignatz-Bubis-Stipendiat erhält mit dem Kolleg eine herausragende inhaltliche Betreuung und Anbindung an die zeitgenössische Forschung.

Das Kolleg wird im April 2010 beginnen und sich über zwei Jahre erstrecken, mit der Option auf eine Verlängerung um ein weiteres Jahr. Insgesamt bietet es Platz für 10 bis 15 Promovierende, die mit einem Stipendium der FNF ausgestattet werden, sowie 5 bis 10 assoziierte Kollegiatinnen und Kollegiaten, die ohne Stipendium an dem Kolleg teilnehmen können.

Interessenten für ein Stipendium im Rahmen des Kollegs können sich bis Ende November 2009 bewerben, weitere Informationen dazu finden sich unter www.stipendien.freiheit.org. Diese Bewerber werden gemeinsam mit allen Bewerberinnen und Bewerbern das reguläre Bewerbungsverfahren bei der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit durchlaufen. Weitere Termine sind der 31.05.2010 und der 30.11.2010.

Stipendiatinnen und Stipendiaten der FNF, die bereits gefördert werden, thematisch aber sehr gut in das Kolleg zu integrieren sind, können sich ebenfalls um eine Aufnahme bemühen.

